

Colleen
Hoover

**WILL
UND
LAYKEN**

ROMAN

EINE GROSSE
LIEBE

3 ROMANE

dtv
DIGITAL

3 IN 1
BUNDLE



den Kopf schießen. Aber ich bin nicht wie die meisten Mädchen. Kel und der andere Junge versuchen sich wild zappelnd loszureißen, doch der Dunkelhaarige hält sie so fest, dass sich unter seinem langärmeligen Shirt sein Bizeps deutlich abzeichnet.

Anders als bei Kel und mir sieht man den beiden auf den ersten Blick an, dass sie Geschwister sind. Abgesehen von ihrem offensichtlichen Altersunterschied könnten sie glatt als Zwillinge durchgehen. Beide haben einen ziemlich dunklen Teint, fast schwarze Haare und sogar den gleichen Kurzhaarschnitt. Plötzlich gelingt es Kel, sich loszureißen. Er zückt sofort sein »Schwert« und attackiert den Bruder seines neuen Freundes, der sich lachend zur Wehr setzt. Erst als er aufschaut und mich pantomimisch

um Hilfe bittet, wird mir bewusst, dass ich immer noch in meiner Zombiepose dastehe.

Am liebsten würde ich mich in den Wagen flüchten und mich für den Rest meines Lebens unter der Fußmatte verstecken, stattdessen röchle ich noch einmal »Menschenfleisch!«, mache einen Hechtsprung vorwärts und tue so, als würde ich Kels neuen Freund in den Nacken beißen. Anschließend packe ich ihn und Kel und kitzle die beiden durch, bis sie um Gnade winselnd in der Einfahrt zusammenbrechen.

Als ich mich wieder aufrichte, streckt mir der Dunkelhaarige die Hand hin. »Hallo. Ich heiße Will. Wir wohnen da drüben.« Er deutet mit dem Kinn auf die andere Straßenseite.

»Hi«, sage ich und ergreife seine Hand. »Ich

bin Layken. Dann sind wir ab sofort Nachbarn. Wir ziehen nämlich gerade hier ein.« Ich nicke über die Schulter in Richtung unseres Hauses.

Er lächelt. Wir halten uns immer noch an den Händen und wissen offenbar beide nicht, was wir sagen sollen. Ich hasse solche Momente.

»Tja dann«, sagt er schließlich.

»Willkommen in Ypsilanti.« Er lässt meine Hand los und schiebt seine in die Jackentasche.

»Wo habt ihr vorher gewohnt?«

»In Texas?«, antworte ich. Ich habe keine Ahnung, warum sich das wie eine Frage anhört. Ich weiß auch nicht, weshalb ich mir überhaupt Gedanken darüber mache, warum es sich wie eine Frage anhört. Oder weshalb ich mir Gedanken darüber mache, dass ich mir Gedanken darüber mache, warum es sich ...

Verdammt, ich bin total verwirrt. Das kann nur an dem Schlafdefizit liegen, das ich im Verlauf der letzten drei Tage angesammelt habe.

»Texas, echt?«, sagt er und wippt auf den Fersen.

Die ganze Situation wird nur noch peinlicher, als ich darauf nichts antworte. Aber was denn auch? Will wirft einen Blick auf seinen immer noch am Boden liegenden Bruder, bückt sich und packt ihn an den Handgelenken. »So. Zeit, den kleinen Racker hier zur Schule zu bringen«, sagt er, zieht ihn hoch und wirft ihn sich schwungvoll über die Schulter. »Heute Abend soll es übrigens nochmal deutlich kälter werden, an eurer Stelle würde ich versuchen, heute schon so viel wie möglich auszuladen. Falls ihr Hilfe braucht,

kann ich nachher gern rüberkommen. Wir sind so gegen vier wieder zurück.«

»Das ist nett, danke«, sage ich. Will nickt mir noch mal zu, dann dreht er sich um und trägt seinen Bruder über die Straße. Ich schaue den beiden immer noch hinterher, als Kel mir plötzlich den Zeigefinger ins Kreuz bohrt und ruft: »Ich hab dich, Monster!«

Ich sinke in die Knie und lasse mich mit auf den Bauch gepressten Händen nach vorn fallen, worauf Kel auf meinen Rücken klettert und mir den Todesstoß versetzt. Während mein Zombie-Ich den letzten Atem aushaucht, sehe ich aus dem Augenwinkel, wie Will auf der anderen Straßenseite seinen Bruder in den Wagen setzt und dabei immer wieder zu uns rüberschaut. Dann schlägt er die Tür zu, geht um das Auto herum zur Fahrerseite und winkt